

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 32

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Aktuelle Sachbücher

Wer die gegenwärtige Verpolitisierung der Olympischen Spiele beklagt, mag sich trösten und zum Taschenbuch (Hoffmann & Campe, Hamburg) «Der olympische Meideid» von Manfred Blödorn greifen. Der Autor skizziert die Idee olympischer Spiele und entlarvt brutal ihre Wirklichkeit, entlarvt aber auch die bereits historische Diskrepanz zwischen der Idee und den antiken Spielen: Die «reinen» Spiele hat es nie gegeben!

«Gibt es eine marxistische Wissenschaft?» In diesem bei Langen-Müller, München, erschienenen Buch übt Ernst Wolf Kritik an den Grundlagen des dialektischen Materialismus. Indem die Wissenschaftlichkeit des Marxismus widerlegt wird, reduziert sich dieser zu einer blossen utopischen Revolutionstheorie. Damit werden die Verfechter einer freiheitlich demokratischen Gesellschaftsauffassung vom Zwang befreit, dem Marxismus durch Anerkennung seiner Wissenschaftlichkeit eine Waffe zu belassen, die er nie besessen hat.

In «Politik als Showgeschäft» (Econ Verlag, Düsseldorf) entlarvt der französische Politiker R. G. Schwartzberg die modernen Strategien im Kampf um die Macht, nämlich jene Personalisierung der Macht, mit welcher das Starsystem in die Politik einzog und diese zum Spektakel machte – eine wachsende Gefahr, welcher der Bürger mit erhöhter Wachsamkeit begegnen muss.

Im gleichen Verlag erschien «Heimat oder Tod» von Abu Ijad über den Freiheitskampf der Palästinenser und ihren Widerstand gegen die Ignoranz der Weltpolitik. Der Autor, Geheimdienstchef der PLO, schildert die Beweggründe für den Kampf seines Volkes und liefert politisches Hintergrundmaterial für erfolgte Attentate.

Ein vieldiskutiertes Buch ist Lea Fleischmanns «Dies ist nicht mein

Land» (Hoffmann & Campe, Hamburg), die Chronik einer deutschen Jüdin, die nach dem Krieg geboren wurde, in der BRD aufwuchs und zur Schule ging, studierte und das Lehramt ausübte. Ein Bericht darüber, weshalb sie 1979 nach Israel emigrierte. Nicht weil sie sich als Jüdin angegriffen oder missachtet fühlte, sondern weil sie die alten Regeln von Befehl und Gehorsam, den Hochmut und das Duckmäusertum in der Bundesrepublik Deutschland satt hatte. *Johannes Lektor*

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:

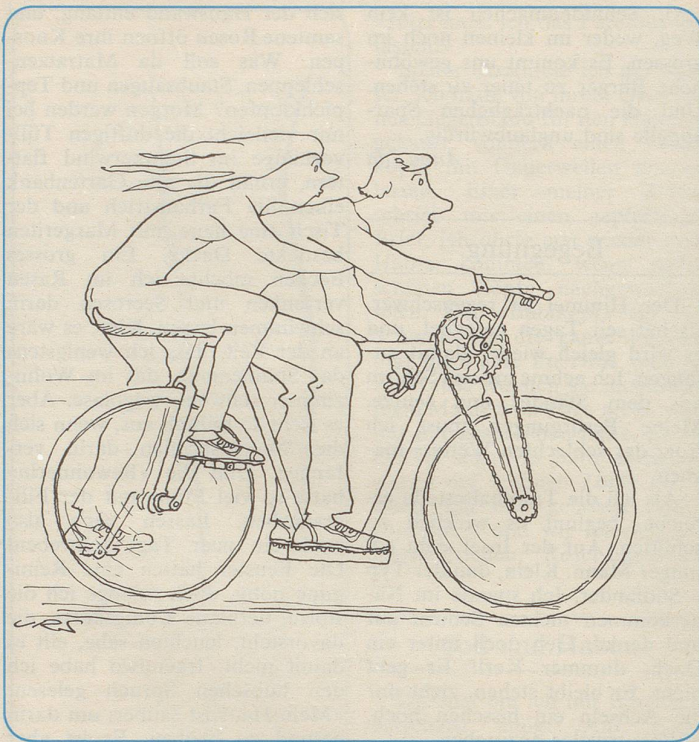
«Die zweite Säule!»

Waagrecht: 1 Tiere, 2 Die, 3 Skandal, 4 To(to), 5 le, 6 ERG, 7 son, 8 reizend, 9 Abweg, 10 res., 11 traite, 12 aelttere, 13 Laterne, 14 la, 15 Ni, 16 rue, 17 mi, 18 GR, 19 Säule, 20 Versand, 21 Ara, 22 Ufa.

Senkrecht: 1 Aster, 2 ital., 3 km, 4 VA, 5 Korea, 6 real, 7 Iser, 8 Ida, 9 Gibraltar, 10 Ara, 11 eine, 12 zweite, 13 Usus, 14 Red', 15 See, 16 lau, 17 along, 18 Erni, 19 Genf, 20 Elend, 21 tree, 22 or, 23 da.



E paar Jeger sönd imene ablegne Weetschäftli iigcheht. D Weeti ischt e wacker e oappetitligs Frauezimmer gsee. Die Jeger aber heed Hunger gkhaa ond beroote, was mer bi dere Sauerei eventuell doch no chönt bstölle. Si sööd si ees woode, seb wääs jetz no: tick gottni Eier. D Weeti hets au prompt proocht, aber – gschöllte. *Sebedoni*



THEODOR WEISSENBORN
Nicht zu fassen!
 Jeden Tag – pfui, Teufel! – finde ich Haare in meiner Suppe.
 Und dabei koche ich mir als Junggeselle täglich mein Essen selbst!

Konsequenztraining
 An sein auf Tempo frisiertes Töffli schrieb ein Grünschnabel: «Lieber tot als langsam.»
 Was letzten Endes ja seine Privatsache wäre.
 Aber dumm und motorisiert losgelassen – das kann den übrigen Strassenbenützern nicht mehr gleich sein. *Boris*

Darwin
 Darwin behauptet steif und fest, dass der Mensch vom Affen abstamme. Ein Glück, können die Affen nicht lesen! Aber ernsthaft: so sehr sich der Affe über eine Banane freut, können Sie sich vorstellen, dass er Freude an einem Orientteppich hätte? Sogar so schöne Orientteppiche, wie man sie bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich findet, würden dem Affen keinen Eindruck machen!

Auskunft
 «Mami, was ist eigentlich Erotik?»
 «Frag nicht solche Sachen. Ich habe sieben Kinder grossziehen, da kann ich mich nicht noch um solche Dinge kümmern!»

